

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. Inseratannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag **12 Uhr.**

N. 83.

Freitag, den 19. October

1877.

Aufforderung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Meissen in No. 75 dieses Blattes „die Regelung des Ziehkinderverwehens“ betreffend, werden alle diejenigen Personen, welche Kinder bereits in Erziehung haben, hierdurch aufgefordert, die dazu erforderliche Genehmigung des Stadtraths nachträglich und ohne Verzug noch einzuholen.

Wilsdruff, am 17. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

- Die Stücke 12 und 13 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1877 enthalten:
- Nr. 74. Verordnung, die Veranstaltung einer Neuwahl für die II. Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 21. Sept. 1877.
 - Nr. 75. Verordnung, die Einführung eines veränderten Formulars zu den Anzeigen über Unglücksfälle und Selbstmorde betreffend; vom 25. August 1877.
 - Nr. 76. Bekanntmachung, den religiösen Memorienstoff in evangelischen Volksschulen betreffend; vom 19. September 1877.
 - Nr. 77. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zum nächsten ordentlichen Landtage betreffend; vom 8. October 1877.
 - Nr. 78. Verordnung, die Ernennung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 15. September 1877.
 - Nr. 79. Decret wegen Bestätigung der Genossenschaftsordnung für den Hopfenbachverband (VII. Strecke) Reinersdorf-Kaulais; vom 17. September 1877.
 - Nr. 80. Bekanntmachung, die Erwerbung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn durch den Staat betr.; vom 1. October 1877.
- Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Wilsdruff, am 16. October 1877.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker.

Bataillons = Befehl.

Die diesjährigen Herbstcontrol-Verksammlungen in dem Gerichtsamt- und Stadtbezirk Wilsdruff finden vor dem Gasthose zum goldnen Löwen daselbst wie folgt statt:

Mittwoch, den 14. November d. J., Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr,

sämmtliche Unterofficiere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Stadtbezirk Wilsdruff und den Ortschaften: Kaufbach, Untersdorf, Roßsch, Steinbach bei Kesselsdorf, Kesselsdorf, Hühndorf, Kleinschönberg, Weistropp, Niederwartha und Wildberg.

Mittwoch, den 14. November d. J., Nachmittags $\frac{3}{4}$ 3 Uhr,

sämmtliche Unterofficiere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus den Ortschaften: Sachsdorf, Klipphausen, Kneipe, Sora, Köhrsdorf, Grumbach, Herzogswalde, Steinbach bei Rohorn, Helbigsdorf, Birkenhain, Limbach, Blankenstein, Reutkirchen, Lampersdorf, Losen, Schmiedewalde, Burkhardtswalde, Münzig, Reutanneberg, Altanneberg, Rothschönberg, Berne und Großsch.

Die Militär-Papiere sind mit zur Stelle zu bringen, Orden, Ehrenzeichen, Kriegsdenkmünzen etc. sind anzulegen.

Ordres werden nicht erlassen und ergeht demzufolge an die Herren Gemeinde-Vorstände das Ersuchen, die in ihrem resp. Ortschaften aufhältlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, zu welchem auch die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen gehören, zum pünktlichen Erscheinen bei den vorgedachten Controlen durch Anschläge in öffentlichen Localen zu veranlassen.

Meissen, am 20. October 1877.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.

von Mandelsloh,
Oberstlieutenant.

Tagesgeschichte.

Graf Eulenburg, der Minister des Innern in Preußen, geht nun auch, wenn ihn der Kaiser gehen läßt. Er ist nahezu 70 Jahre alt und als er neulich aus dem Ministerrathe kam, in welchem u. a. unter Bismarcks Vorsitz über die Städteordnung verhandelt wurde, fand er, daß er zu kränklich sei, um weiter zu antreten und bat den Kaiser um seine Entlassung. Er ist der älteste Minister des Kaiser und der älteste Colleague Bismarcks, sie traten beide 1862 in das geschichtlich berühmte Conflicts-Ministerium, alle andern Minister sind neue Männer. Bei dem Kaiser steht Eulenburg in großer Gunst, sehr möglich, daß er ihm antwortet: Galt Sie aus, ich bin noch älter und halte auch aus. Bismarck ist zu sagen, ob Eulenburg Bismarck zu liberal oder zu illiberal ist, was zu wissen für die Nachfolger und Landtag und Reichstag doch wichtig ist. Sehr kühne Leute halten es sogar für möglich, daß Herr v. Bennigsen, der Präsident des Abgeordneten-Hauses, Minister des Innern werde oder auch Herr v. Fordenbeck, der Präsident des Reichstages. Neuesten Nachrichten zufolge ist das Entlassungsgesuch des Ministers ablehnend beschieden worden und demselben nur ein längerer Urlaub bewilligt worden.

Das Resultat der Wahlen in Frankreich liegt, was die Zahl der gewählten Abgeordneten zur Deputirtenkammer den Parteien nach betrifft, sehr vor. Es fehlen nur noch wenige Deputirtenwahlen der Kolonien. Im Ganzen waren 534 Abgeordnete zu wählen; davon haben die Konservativen bis jetzt 201 und die Republikaner 314 Siege, während noch 14 Stichwahlen vorzunehmen sind. Von den früheren 158 Siegen behielten die Konservativen 142, sie verloren 17, gewannen aber 59, während die Republikaner von den früheren 363 Siegen 297 behielten, 59 verloren und den Konservativen 17 abgewannen.

Beide Parteien werden sich durch dieses Ergebnis in ihren Erwartungen und Hoffnungen sehr getäuscht sehen. Die Republikaner kommen nicht mit 400 wieder, wie Gambetta zuversichtlich verkündet hat, sondern sie haben ungefähr ebensoviel Stimmen verloren, als

sie zu denjenigen, welche sie besaßen, hinzu zu gewinnen hofften. Die vereinigten Monarchisten haben allerdings einen Zuwachs erlangt, Minister Fourton's amtliche Versicherung aber, daß die Regierung auf 300 Stimmen mit Gewißheit zählen könne und die selbst bescheidene Hoffnung, eine Majorität von 20 Stimmen, also etwa 290, zu gewinnen, ist ebenfalls zu Schanden geworden. Das eine Facit aber steht fest, das Experiment vom 16. Mai ist trotz aller Anstrengungen der Regierung mißlungen. Frankreich hat noch einmal im republikanischen Sinne gewählt. Ob der Zurückgang der republikanischen Partei von 363 auf etwa 320 Stimmen und die Zunahme monarchischer Wahlen der Regierung genügt, über kurz oder lang noch einmal zur Auflösung zu schreiten, wird von der Kammer selbst und ihrer Stellung zur öffentlichen Meinung hauptsächlich abhängen.

Die „W. Z.“ betrachtet den Ausfall der Wahlen als eine Niederlage der Regierung und des Marschall-Präsidenten, welche um so schwerer wiege, als beide bis zu der äußersten Grenze in der Anwendung der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel zur Beeinflussung der Wahlen und in der Bekämpfung der wieder siegreich aus den Wahlen hervorgegangenen republikanischen Partei gegangen seien.

Die „Republique française“ veröffentlicht einen Artikel aus der Feder Gambetta's, in welchem verübelt wird, daß die republikanische Majorität mindestens 340 Stimmen betragen werde. Die Situation sei dadurch in keiner Weise geändert und die Männer des 16. Mai würden nach wie vor sich bei jeder Gelegenheit gegenüber einer einigen, kompakten und mächtigen Majorität befinden und in der Minorität in der Nationalversammlung sein, wenn die Wichtigkeit der jetzt folgenden Ereignisse es erheische, daß diese Versammlung zusammentrete.

Petersburg, 16. October. Offizielles Telegramm von der Kaukasusarmee: Gesehrt wurde ein großer Sieg über Mukhtar Pascha erfochten. Wir nahmen viele Kanonen und machten viele Gefangene. Die Türken sind von der Straße nach Kars abgedrängt worden. Andere Einzelheiten fehlen.

Moskau, 16. October. Die Russen griffen am Montag früh die neue Stellung Mukhtar Paschas an; die kaukasischen Grenadiere